

Bern, 1. Dezember 2022

«Behinderung & Politik 2/2022»: Selbstbestimmt leben mit Assistenz

Leben Sie selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden? Was für viele selbstverständlich ist, wird Menschen mit Behinderungen oft verwehrt. Statt das Konzept der persönlichen Assistenz und Dienstleistungen auszubauen, werden sie hierzulande in Heimen untergebracht, obwohl das gegen grundlegende Menschenrechte verstösst. Wie lässt sich das ändern und was macht AGILE.CH? Mehr dazu in der [aktuellen Ausgabe unserer Zeitschrift «Behinderung & Politik»](#).

Die Schweiz hat die Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK) verschlafen. Menschen mit Behinderungen wird ihr Recht auf ein selbstbestimmtes Leben und persönliche Assistenz vorenthalten.

Nach dem schlechten Zeugnis des UNO-BRK-Ausschusses im Frühjahr 2022 hat AGILE.CH beim Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) nachgefragt. Was macht der Bund, damit Menschen mit Behinderungen endlich selbstbestimmt leben können? Die Antwort ist ernüchternd und liest sich wie eine Rechtfertigung der Untätigkeit. Höchste Zeit, dass wir unser Land wachrütteln!

Rita Tresch, Anik Muhmenthaler und Stéphanie Fianza leben bereits mit persönlicher Assistenz. Sie berichten über das Potenzial, die Tücken und die Herausforderungen dieser Leistung.

Für AGILE.CH ist die Weiterentwicklung des Assistenzbeitrags ein Schlüsselement für Emanzipation, Selbstbestimmung, Inklusion und vollwertige Teilhabe an der Gesellschaft im Sinne der [UNO-BRK](#) und ihrer «[Allgemeinen Bemerkung Nr. 5](#)». Deshalb lassen wir nicht locker und lancieren laufend neue Projekte, politische Vorstösse und Initiativen. Wir wollen nicht warten, bis die Schweiz die nächste UNO-BRK Überprüfung «verpatzt». Die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderungen in allen Lebensbereichen – und dafür ihr Recht auf persönliche Assistenz und die freie Wahl ihrer Wohnform und ihres Wohnortes – muss endlich real werden.